



Öko-Regelungen 2023 – 2027

Beihilfe zur biologische Bekämpfung des Traubenwicklers

1. Zielsetzung

Öko-Regelungen betreffen Prämienzahlungen in der Landwirtschaft, die zur Schonung von Umwelt und Klima beitragen sollen. Sie sind ein Schlüsselement der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und sind Teil der Direktzahlungen der ersten Säule. Es sind Maßnahmen, um Landwirte für eine nachhaltigere Betriebsführung und Flächenbewirtschaftung zu belohnen und zu motivieren, mit dem Ziel das öffentliche Gut zu erhalten. Die Teilnahme der Landwirte ist freiwillig. **Im Gegensatz zu den Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen sind die Öko-Regelungen jährliche Maßnahmen!**

Das Ziel der **Öko-Regelung „Biologische Bekämpfung des Traubenwicklers“** besteht in der Bekämpfung des Traubenwicklers ohne Insektizide. Die wirksamen Hauptbestandteile der weiblichen Sexualpheromone werden synthetisch hergestellt und in speziell entwickelten Kunststoffdispensern abgefüllt. Männliche Traubenwickler können innerhalb der Pheromonwolke die von begattungsbereiten Weibchen abgegebene „Pheromonspur“ nicht finden und sind „verwirrt“. Weil das Verfahren wesentlich kostenintensiver ist als ein Insektizideinsatz, wird der zusätzliche Kostenaufwand durch die Prämie kompensiert.

Für das vorliegende Programm sind derzeit in Luxemburg folgende Pheromon-Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung dieser beiden Arten zugelassen: **Isonet LE** oder **RAK 1+2 M**.

Durch diese Maßnahme wird auf fast der gesamten Weinbaufläche die Menge der ausgebrachten Pestizide erheblich reduziert und ermöglicht insbesondere den Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten.

2. Bedingungen

- Der Antragsteller muss aktiver Landwirt sein (siehe Merkblatt „Aktiver Landwirt“).
- Der Antrag zum Erhalt der Beihilfe muss fristgerecht mit Hilfe der Weinbaukarteierhebung eingereicht werden. Der Antrag erfolgt jährlich.
- Der Winzer erfüllt die Anforderungen der erweiterten und sozialen Konditionalität.
- Die Bekämpfung des Traubenwicklers darf ausschließlich durch Pheromon-Diffusoren auf den vom Winzer ausgewählten Parzellen erfolgen.
- Das Ausbringen von Insektiziden ist daher gegen diesen Schädling grundsätzlich verboten. Eine Behandlung mit Insektiziden ist jedoch möglich, wenn das Risiko eines Ernteverlustes erheblich ist, unter der Voraussetzung, dass der Winzer vorher einen Weinbauberater des Weinbauinstituts oder der Landwirtschaftskammer konsultiert. Der Berater erstellt eine schriftliche Stellungnahme. Die schriftliche Stellungnahme des Beraters ist im Betrieb aufzubewahren.
- Die Anwendung dieser Maßnahme ist für alle im Ertrag stehenden Weinberge obligatorisch, sobald Trauben an den Pflanzen vorhanden sind.
- Weinbauflächen, die im Kulturjahr des Antrags neu bepflanzt wurden, sind nicht förderfähig.
- Im Rahmen dieser Maßnahme darf keine Beihilfe für Parzellen gewährt werden, die Gegenstand einer Verpflichtung zur Beihilfe für den biologischen Weinbau sind. Die Methode ist jedoch auf diesen Parzellen obligatorisch.
- Das Führen eines Weinbergparzellenpasses (Betriebsheft) für sämtliche förderungsfähigen Weinberge ist Vorschrift (Schlagnummer, Größe, Kultur, org. + mineralische Düngung (Datum, Art/Produkt, Menge), Pflanzenschutz (Datum, Produkt, Menge), Bodenpflege).
- Damit das Verfahren erfolgreich ist, sollte die behandelte Fläche zusammenhängend sein.
- Die Parzellen müssen die von Hersteller empfohlenen Mindestdichte an Diffusoren aufweisen. Die Dichte wird im Falle am Parzellenrand um 10% erhöht.

3. Prämienhöhe

Der jährliche Finanzrahmen für die Beihilfe zur biologischen Bekämpfung des Traubenwicklers beträgt **377 200 €**.

Die Prämienhöhe beträgt voraussichtlich **328 €/ha**.

Dieser Betrag gilt für eine förderfähige Höchstfläche von 1 150 Hektar. Übersteigt die förderfähige Gesamtfläche diese Referenzfläche, so kann der Finanzrahmen aufgestockt werden, falls die Finanzrahmen anderer Öko-Regelungen nicht ausgeschöpft sind. Ist dies nicht der Fall, wird die Prämie pro Hektar anteilmäßig verringert.

4. Kontaktpersonen

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die zuständigen Beamten:

Linda GEREKENS	Tel.: 247-72586	Reform23@ser.public.lu
Serge FISCHER (IVV)	Tel.: 23 612 218 (bei technischen Fragen)	
Jean-Paul DIDIER	Tel.: 247-82573	